

## Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Mobilitätsausschusses

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 14.11.2024  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:35 Uhr  
**Raum, Ort:** Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

### Anwesenheitsliste

#### Anwesend

##### Vorsitz

#### Name

Monika Annette Wenzel

#### Bemerkung

##### Gremienmitglieder

#### Name

Noah Wagner

Henning Nießen

Peter Blum

Gaby Breuer

Dr. Sebastian Breuer

Wilfried Fischer

Daniel Hecker

Tobias Benedikt Tillmann

Ralf Demmer

Rolf Winkler

Karl Zeiss

Burkhard Fahl

Jörg Hans Lindemann

Dr. Andreas Nositschka

Lis Weilandt

Julian Kistner

Jörg Veltrup

#### Bemerkung

Vertretung für: Kaj Neumann

Vertretung für: Renate Wallraff

Vertretung für: Stefan Dussin

Vertretung für: Nicolai Vincent Radke

Vertretung für: Dr.-Ing. Jan van den Hurk

##### Schriftführung

#### Name

Silke Retterath

#### Bemerkung

#### Abwesend

##### Gremienmitglieder

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
Kaj Neumann	entschuldigt
Renate Wallraff	entschuldigt
Tjark Zimmer	kein Mitglied mehr
Hermann Frantzen	nur Stellvertreter
Stefan Dussin	entschuldigt
Christian Hofmann	entschuldigt
Nicolai Vincent Radke	entschuldigt
Dr.-Ing. Jan van den Hurk	entschuldigt

Gäste:

Caline Strack, AG Behindertenhilfe  
Kathrin Driessen, ASEAG  
Esther Reufsteck, APAG  
Moritz Weber, Fahrgastbeirat

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>	<b>Vorlage</b>
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der Sitzung vom 10.10.2024	
3	Fahrgastbeirat der Stadt Aachen - Sachstandsbericht	<b>FB 68/0119/WP18</b>
4	Napoleonsberg – Instandsetzung der Inde-Stützwand 2. Bauabschnitt und Straßenerneuerung von der Zufahrt Korneliusmarkt bis Haus Nr. 194 sowie Umbau der Haltestelle „Kornelimünster“ in Fahrtrichtung Walheim zur barrierefreien Fahrbahnhaltestelle; hier: Planungs-, Bau- und Ausführungsbeschluss	<b>FB 68/0117/WP18</b>
5	Grundsatzbeschluss „Kurzzeitige Halte- und Parkbedarfe“ Ratsantrag der Fraktionen Die Grünen und SPD vom 20.09.2023	<b>FB 68/0116/WP18</b>
6	Perspektive Richterich; hier: Bericht über den Leitbildprozess für Richterich und weiteres Vorgehen	<b>FB 61/1018/WP18</b>
6.1	Perspektive Richterich: Bericht über den Leitbildprozess und weiteres Vorgehen (Ergänzungsvorlage)	<b>FB 61/1018/WP18-1</b>
7	Mobilitätskonzept Eilendorf	<b>FB 68/0111/WP18</b>
8	Lenkungspunkt Karlsgraben - Evaluation	<b>FB 68/0115/WP18</b>
9	Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022; hier: Projektstand und Bauablauf	<b>FB 61/1028/WP18</b>
10	CO2-Bilanz der Stadt Aachen für 2023	<b>FB 36/0532/WP18-1</b>
11	Luftqualität in Aachen - Sachstand	<b>FB 36/0533/WP18-1</b>
12	Mitteilungen der Verwaltung	

## **Protokoll Öffentlicher Teil**

### **Zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, sowie die Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Auf ihren Antrag hin werden die TOPs 10 und 11 in der Tagesordnung nach vorne auf TOP 4 und 5 verschoben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Zu 2 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der Sitzung vom 10.10.2024 ungeändert beschlossen**

Herr Nositschka gibt an, dass es auf Seite 8/19 eine Ergänzung geben müsse. Geschrieben sei, dass man auf 0,20€ pro Tag komme, wenn man das Defizit umrechne, richtig sei aber, dass man auf 0,20€ pro Tag und Einwohner der Städteregion Aachen komme.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 10.10.2024.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig 3 Enthaltungen

### **Zu 3 Fahrgastbeirat der Stadt Aachen - Sachstandsbericht zur Kenntnis genommen FB 68/0119/WP18**

Herr Weber vom Fahrgastbeirat trägt kurz mündlich zum Thema vor. Die Ausschussvorsitzende dankt ihm für sein Engagement und seine Arbeit und lädt ihn ein, künftig regelmäßig zum Beispiel einmal im Jahr die Geschäfte des Fahrgastbeirats im Mobilitätsausschuss vorzustellen.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

### **Zu 4 Napoleonsberg – Instandsetzung der Inde-Stützwand 2. Bauabschnitt und Straßenerneuerung von der Zufahrt Korneliusmarkt bis Haus Nr. 194 sowie Umbau der Haltestelle „Kornelimünster“ in Fahrtrichtung Walheim zur barrierefreien Fahrbahnhaltestelle; hier: Planungs-, Bau- und Ausführungsbeschluss geändert beschlossen FB 68/0117/WP18**

Herr Fahl spricht der Verwaltung sein Lob dafür aus, dass sie die Maßnahmen hier so gebündelt habe. Besonders freue ihn der barrierefreie Ausbau und die Einbeziehung der LSA in die Barrierefreiheit. Davon wünsche er sich auch an anderer Stelle mehr. Leider halte der beengte Straßenraum für den Radverkehr nicht viel vor. Er schlägt vor, sich an den Beschluss der Bezirksvertretung anzuschließen.

Dem schließt sich Ratsfrau Breuer an.

Ratsherr Nießen berichtet aus der Bezirksvertretung, dass den Anwohnenden insbesondere der Schallschutz sehr wichtig sei im Hinblick auf die benachbarte stark befahrene Straße.

Frau Strack spricht sich ebenfalls für die Umsetzung der Variante 2 aus. Sie wünsche sich auch im Umfeld LSA mit akustischen Signalen. Außerdem weist sie darauf hin, dass stadtauswärts auf der Indeseite der Straße ein Laternenmast genau auf dem Leitsystem stehe, was im Zuge der Baumaßnahmen behoben werden sollte.

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und fasst auf Grundlage der vorliegenden Planung, den Planungs- und Ausführungsbeschluss für die Instandsetzung des 2. Bauabschnitts der Inde-Stützwand.

Er fasst weiterhin den Planungsbeschluss und den Bau- und Ausführungsbeschluss für die Straßenerneuerung des „Napoleonsberg“ von der Zufahrt „Korneliusmarkt“ bis Haus Nr. 194 gemäß Variante 2 sowie für den Umbau der Haltestelle „Kornelimünster“ in Fahrtrichtung Walheim zur barrierefreien Fahrbahnhaltestelle, einschließlich der dafür erforderlichen Markierungsänderungen am Knotenpunkt „Napoleonsberg“/„Steinkaulplatz“.

Gleichzeitig beauftragt er die Verwaltung, parallel ein Verkehrlenkungskonzept für die gesamte Straße am Napoleonsberg einschließlich der Einmündung „Steinkaulplatz/ Schleckheimer Straße“ zu erarbeiten. Dieses sowie das noch zu erarbeitende Schallschutzgutachten sollen in Form einer Bürgerbeteiligung vorgestellt werden und anschließend wieder in der Bezirksvertretung und dem Mobilitätsausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

## **Zu 5 Grundsatzbeschluss „Kurzzeitige Halte- und Parkbedarfe“ Ratsantrag der Fraktionen Die Grünen und SPD vom 20.09.2023 geändert beschlossen FB 68/0116/WP18**

Herr Veltrup dankt der Verwaltung für die umfassende Vorlage. Allerdings habe er das Gefühl, dass es sich hier um ein Missverständnis handle. Es gebe zum einen die langfristigen Parkbedarfe, zum anderen aber eben auch die Bedarfe zum kurzfristigen Liefern. Während für die langfristigen Bedarfe Sammelbereiche im halböffentlichen Raum angebracht seien, müsse man dafür sorgen, dass die kurzfristigen Bedarfe dort erfüllt würden, wo sie anfielen. Aus diesem Grund wolle er einen geänderten Beschluss beantragen.

Man habe im Mobilitätssektor noch viel zu tun, gerade beim Thema Rad und ÖPNV, so Frau Weilandt. Diese Komponenten bräuchten mehr Platz, der derzeit noch sehr ungerecht zu Gunsten des motorisierten Individualverkehrs verteilt sei. Man setze sich sehr für flächendeckende Errichtungen von Ladezonen ein, weil dies ein Instrument sei um den Leuten den Umstieg zu ermöglichen.

Herr Lindemann gibt an, auch über die Inhalte gestolpert zu sein, die nun in dem geänderten Beschlussvorschlag aufgegriffen würden. Aus dem Grund wolle er dem zustimmen.

Ratsfrau Breuer gibt zu bedenken, dass das Anwohnerparken ab nächstem Jahr deutlich teurer würde und man, wenn jetzt noch Parkplätze wegfielen nicht mehr ein ausreichendes Angebot vorhalte.

Ratsherr Blum zeigt sich erfreut, dass man die Bedarfe zum Be- und Entladen erkannt habe und kündigt ebenfalls seine Zustimmung an.

Es gehe in die richtige Richtung so Frau Strack. Allerdings blieben noch immer viele Leute, die nicht gut zu Fuß seien außen vor.

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung bei allen relevanten Straßenplanungen grundsätzlich die privaten und gewerblichen Bedarfe zum Be- und Entladen, Ein- und Aussteigen sowie Liefern und Laden zu prüfen und diese Liefer- und Ladebereiche in die Planung zu integrieren. Ergänzende Angebote für das längerfristige Parken z.B. auf halböffentlichen Stellplätzen werden in diesem Zusammenhang geprüft.

Die Straßenplanungen mit den individuellen Liefer- und Ladebereichen sind den zuständigen Fachausschüssen und Bezirksvertretungen im Rahmen der Beratungen zur Straßenplanung vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

### **Zu 6      Perspektive Richterich; hier: Bericht über den Leitbildprozess für Richterich und weiteres Vorgehen zur Kenntnis genommen FB 61/1018/WP18**

Die Beratung des Mobilitätsausschusses erfolgt zu TOP 6 und TOP 6.1 gemeinsam.

Herr Veltrup erläutert, dass ihm in der Vorlage die Priorisierung und die Angaben zum Kostenrahmen fehlten und er deshalb einen geänderten Beschluss vorschlagen wolle.

Dass man die Prozesse bündele, halte er für richtig und wichtig, so Ratsherr Breuer. Dies sei insbesondere gut für den Ortsteil. Aber auch eine Priorisierung sei wichtig, um eine zeitliche und finanzielle Einschätzung im Hinblick auf die Haushaltsplanung vornehmen zu können. Derzeit fehle ihm in der Vorlage noch der Gesamtüberblick.

Ratsfrau Breuer berichtet, dass der PLA lange diskutiert habe über die Vorlage. Es handele sich um einen langen Prozess mit einem zukunftsgerichteten Blick in die Zukunft.

Ergänzend berichtet Frau Beigeordnete Burgdorff, dass der PLA vielleicht nur ergänzend bzw. geändert beschlossen habe, weil die beiden Vorlagen entkoppelt worden seien.

Herr Nositschka wünscht sich eine Einschätzung der Verwaltung, wie realistisch eine Priorisierung überhaupt sei. Zudem habe er Bedenken, hier teilweise über Maßnahmen zu entscheiden, die nicht in den Mobilitätsbereich fielen.

Man habe ein individuelles Stadtentwicklungskonzept geschrieben, so Beigeordnete Burgdorff. Dabei wollte die Politik immer selbst die Prioritäten setzen. Sie appelliert an das Gremium, der Verwaltung Zeit zu geben, es werde mit diesem Beschluss ja nichts gestoppt.

Herr Fahl betont noch einmal, wie wichtig es sei, zu priorisieren und die Kosten zu wissen. Er sei sich indes sicher, dass für Richterich auch ein Mobilitätskonzept erarbeitet würde, wo dann die konkreten Maßnahmen aufgegriffen würden.

Herr Veltrup erkundigt sich, ob das interfraktionelle Gespräch der Verwaltung mit den Politikern der Bezirksvertretung zu den Mobilitätsthemen auch mit den Mitgliedern des MoAs geplant sei, was von Herrn Müller bejaht wird.

Herr Nositschka erkundigt sich, ob man in dem geänderten Beschlussvorschlag nicht nur von Mobilitätsprojekten statt von Projekten allgemein sprechen könnte.

Ratsherr Fischer betont, dass man nur eine Priorisierung in Auftrag gebe, nicht aber über die Maßnahmen beschließen.

Dem stimmt Ratsfrau Breuer zu.

Frau Beigeordnete Burgdorff räumt mit dem Missverständnis auf, dass das Einplanen von Mitteln gleichzusetzen sei mit dem konkreten Einstellen von Haushaltsmitteln.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

#### **Zu 6.1      Perspektive Richterich: Bericht über den Leitbildprozess und weiteres Vorgehen (Ergänzungsvorlage)                  geändert beschlossen                  FB 61/1018/WP18-1**

Die Beratung zu diesem TOP erfolgt gemeinsam zu TOP 6.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung eine Priorisierung aller in der Vorlage aufgeführten Projekte vorzunehmen. Diese ist inklusive einer jeweiligen Kostenabschätzung in den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig, 1 Enthaltung

#### **Zu 7            Mobilitätskonzept Eilendorf                  zur Kenntnis genommen                  FB 68/0111/WP18**

Herr Fahl berichtet, dass er selber im Rahmen der Bürgerbeteiligung mitgewirkt habe. Er weist darauf hin, dass man hier nicht einzelne Maßnahmen beschließen, sondern nur das Konzept.

Daher empfehle er auch, der Vorlage zuzustimmen, auch wenn dort eine Maßnahme einen Bau einer Straßenbahn durch eine Gartenanlage enthalte, die so im Einzelnen natürlich nicht zu befürworten sei. Den Beschluss der BV begrüße er.

Da das Konzept wichtige Verkehrsachsen mit enthalte, frage er sich, inwieweit es überbezirkliche Auswirkungen habe, so Herr Nositschka. Wenn dies der Fall sei, halte er eine reine Kenntnisnahme des Mobilitätsausschusses für zu wenig.

Herr Müller erläutert, dass es sich um ein Konzept rein für den Bezirk handele. Natürlich seien auch überbezirkliche Straßen betroffen, aber das Konzept bzw. Leitbild beziehe sich zunächst einmal nur auf den Bezirk. Sobald es in der Zukunft zu Einzelmaßnahmen im Rahmen dieses Konzeptes komme, werde man diese dann in die einzelnen Zuständigkeiten geben.

## **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Zu 8      Lenkungspunkt Karlsgraben - Evaluation zur Kenntnis genommen FB 68/0115/WP18**

Herr Müller präsentiert zum Thema.

Ratsherr Breuer spricht der Verwaltung seinen Dank aus. Man könne zufrieden sein, alles bleibe weiterhin erreichbar. Lenkungspunkt an sich sei viel diskutiert, weil er nicht intuitiv zu nutzen sei. Dies sei aber von der Verwaltung erkannt und Lösungen seien auf dem Weg. Er appelliert für die notwendige Gelassenheit. Die Evaluation zeige, dass eine erste Wirkung durchaus schon da sei und es zu einem guten Erfolg führen würde. Die gewonnenen Erkenntnisse solle man dann direkt bei den anderen anstehenden Lenkungspunkten einsetzen. Den Lenkungspunkt Seilgraben müsse man aus seiner Sicht dringend vor der Sperrung der Pontstraße etablieren, um Verkehre vom Baustellenbereich frühzeitig abzulenken. Wenn man soweit agiere, werde die Innenstadtmobilität ein großer Erfolg für alle.

Herr Nositschka schildert seinen Eindruck, dass an dem Lenkungspunkt schlicht viele Verkehrsteilnehmer verwirrt seien und es sich nicht um eine mutwillige Missachtung desselbigen handele.

Ratsfrau Breuer moniert, dass es sich bei dem Lenkungspunkt aus ihrer Sicht um die größte Baustelle Aachens handele. Die von der Verwaltung erhobenen Zahlen seien nicht valide, der Verkehr sei nur auf umliegende Straßen verschoben. Aachen müsse dringend mit dem Auto erreichbar bleiben und dafür müsse man die notwendigen Voraussetzungen schaffen, weil sonst die Leute zur Belebung weg blieben.

Da es in Aachen noch so viele andere Baustellen gebe, solle man an das große Ganze denken und die Planungen zu den Lenkungspunkten einfrieren. Gerade auch im Hinblick auf die anstehende Schließung des Parkhauses am Markt. Die ohnehin sehr schmale Jakobsstraße müsse aus ihrer Sicht zu viel Verkehr aufnehmen was schade für die dortigen Geschäfte sei.

Die Innenstadt sei keineswegs autofrei, antwortet Ratsherr Breuer. Zudem handele es sich bei den Lenkungspunkten nicht um Baustellen, sondern um Verkehrsregelungen. Hinzu komme, dass die CDU selbst einen Ratsantrag zur Unterbindung von Schleichverkehren in der Innenstadt gestellt habe. Nichts anderes versuche man mit den Lenkungspunkten, die die Menschen in die Parkhäuser leiteten. Man dürfe jetzt keinesfalls aufhören, sondern müsse dafür sorgen, dass das Konzept sinnvoll umgesetzt werde.

Herr Demmer gibt an, dass er, als Bewohner der Innenstadt das Schleifenkonzept für sehr problematisch halte. Es gebe immer nur zwei Ein- und Ausfallstraßen. Leider komme es aber viel zu oft vor, dass Straßen aufgrund des desolaten Unterbodens gesperrt werden müssten und wenn dann nur noch eine Straße zur Verfügung stehe, führe dies zu Chaos. Die Zeitung habe eruiert, dass viele den Lenkungspunkt ignorierten. Er erkundigt sich, ob die Ampel Vaalser Straße/ Jakobsstraße, die im Zuge der Lenkungspunkte immer wichtiger werde, künftig auch anders geschaltet werde. Außerdem möchte er wissen, ob man die Lenkungspunkte zwischenzeitig außer Kraft setzen könne, wenn nur eine Zufahrt bestehe.

Herr Müller betont, dass das Parkleitsystem nicht verändert worden sei. Im Rahmen der Baustellen sei immer auch ein gutes Notfallmanagement notwendig um weiterhin jederzeit die Erreichbarkeit zu gewährleisten. Man gucke sehr genau auf alle Knotenpunkte und werde reagieren, wenn es zu ungewollten Reaktionen komme.

Es gebe häufig genug immer noch Stau, so Ratsherr Fischer. Also sei das Konzept genau richtig, um den Verkehr abnehmen zu lassen. Man wolle den Grabenring als Radverteillerring mit ausreichend Platz für den wichtigen ÖPNV etablieren. Dies könne nur gelingen, wenn man den nicht mehr notwendigen Individualverkehr von dort raus nehme. Ziel müsse es sein, dass zwar die Erreichbarkeit gewährleistet sei, ein Durchgangsverkehr jedoch unterbunden werde, was unter dem Strich zu einer viel besseren Situation für alle führe.

Er erinnert an die Schließung der Durchfahrt am Elisenbrunnen. Auch diese Maßnahme habe erst gedauert, bis sich eine entsprechende Gewöhnung eingestellt habe.

Frau Strack meldet sich mit einigen Fragen an die Verwaltung. Sie möchte wissen, wie lange derzeit die Dauer für die Beantragung einer Sondergenehmigung sei und ob es eine Statistik über die eingegangenen Anträge gebe. Zudem erkundigt sie sich nach dem Sachstand für einen neu zu findenden Behindertenparkplatz aus der letzten Sitzung.

Die Genehmigung bedürfe derzeit unter einer Woche, so Herr Hamblock. Allerdings müssten alle Anträge begründet sein. Eine Auswertung habe er nicht, die sei allerdings auch nicht einfach zu fertigen.

Zu der Suche nach einer geeigneten Stelle für den Behindertenparkplatz werde er sich melden, sobald Neuigkeiten vorlägen, so Herr Müller.

Die Lenkungspunkte sollten für alle Verkehrsteilnehmenden eine Verbesserung bedeuten, findet Ratsherr Blum. Dies sei derzeit nicht der Fall, Es komme stadtweit zu Behinderungen, so dass durch den stehenden Verkehr Probleme für die Luftreinhaltung entstünden.

Man habe mit den Lenkungspunkten eine Problematik aufgebaut, die dem Klima schade.

Der Ausschuss stimmt über den von der CDU eingebrachten veränderten Beschlussvorschlag ab, der da lautet:

*Der Mobilitätsausschuss stellt fest, dass die erste Schleifenerschließung in Aachen gescheitert ist. Der Mobilitätsausschuss widerruft seinen Grundsatzbeschluss vom 26.10.2023 zur Umsetzung der Schleifenerschließung und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden verkehrsrechtlichen Anordnungen zurückzunehmen. Dies umfasst ausdrücklich die unverzügliche Entfernung aller Fahrbahnmarkierungen und Beschilderungen.*

Der Antrag wird mit 5 Zustimmungen und 11 Ablehnungen mehrheitlich abgelehnt.

### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

### **Zu 9 Theaterplatz i.R. Innenstadt-konzept 2022; hier: Projektstand und Bauablauf geändert beschlossen FB 61/1028/WP18**

Der Wermutstropfen an diesem großen Stück Innenstadtentwicklung sei, dass man den ÖPNV während der Bauphase nicht um das Theater herumführen könne, so Ratsherr Fischer. Daher habe man einen geänderten Beschlussvorschlag mitgebracht. Man habe derzeit weniger Verkehr, so dass flexiblere Ampelschaltungen ermöglicht würden.

Er möchte gerne wissen, ob der Hochbau an der Franzstraße Einfluss auf die Umleitungen des ÖPNV habe. Zudem appelliere er an die Verwaltung, während der Zeit immer wieder einen Blick auf die Situation zu werfen und zeitnah zu reagieren. Auch bitte er darum, sich die Situation in der Borngasse, die Ein- und Ausfahrt des Parkhauses betreffend noch einmal anzuschauen.

Natürlich werde man zeitnah reagieren, so Herr Hamblock. Die Umleitungen seien zudem mit der ASEAG abgestimmt. Die Situation habe man sich bereits angeschaut, er werde es aber nach dem Hinweis noch einmal prüfen.

Das Gremium könne sich darauf verlassen, dass die Verwaltung weiträumig schaue. Auch die Maßnahme in der Franzstraße sei berücksichtigt, hier stehe man im entsprechenden Kontakt.

Sie freue sich sehr auf die Umsetzung, so Ratsfrau Breuer. Eine Erweiterung des Beschlusses die Ampeln betreffend halte sie zum derzeitigen Zeitpunkt für unnötig, dies werde automatisch im Laufe des Prozesses erfolgen.

Frau Strack äußert die Bitte, dass die Füße der Barken nicht quer gestellt werden. Überbrückungen sollten so gestaltet sein, dass sie verräumbar sind und Baustellen kontrastreich abgesetzt um Sehbehinderte nicht zu gefährden. Die geplante Infosäule solle auch für Rollstuhlfahrer erreichbar sein und in leichter Sprache verfasst. Sie signalisiert ihre Bereitschaft, sich als Kommission in den Prozess einzubringen.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, die Ampelschaltungen so anzupassen, dass der Busverkehr bestmöglich bevorzugt wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

#### **Zu 10      CO2-Bilanz der Stadt Aachen für 2023 zur Kenntnis genommen FB 36/0532/WP18-1**

Herr Kelterbaum präsentiert zum Thema.

Der Trend sei gut, so Ratsherr Nießen. Auch der Ausbau der Fernwärme sei positiv hervorzuheben. Mobilitätspolitisch habe man indes aus seiner Sicht keinen Grund zu feiern. Im Verkehrssektor werde seit Jahren kein CO<sup>2</sup> eingespart, der Anteil der Verbrenner schlicht zu hoch. Zudem sei die Zahl der Neuzulassungen auf einem Rekordhoch. Er appelliert an alle, die Mobilitätswende voranzutreiben.

Auch Herr Nositschka mahnt an, den Umweltverbund voranzutreiben. Dabei dürfe es keine Denkverbote geben, gerade innerstädtisch habe man noch einiges zu tun.

Wenn es den Mitgliedern gerade nicht schnell genug gehe, rate sie dazu, die Menschen mitzunehmen, so Ratsfrau Breuer. Man dürfe nicht alles von oben vorschreiben.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

#### **Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, die Ampelschaltungen

gen so anzupassen, dass der Busverkehr bestmöglich bevorzugt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**Zu 11      Luftqualität in Aachen - Sachstand  
zur Kenntnis genommen  
FB 36/0533/WP18-1**

Herr Nositschka zeigt sich erfreut, dass Aachen im Bereich des Feinstaubes auch derzeit schon strengere Werte als notwendig erfülle. Was jedoch den Verkehr und die Feuerungsanlagen beispielsweise, also die Ursachen des Ganzen angehe, sehe er noch Handlungsbedarf, wo er an die Verwaltung appelliere, Vorschläge zu unterbreiten.

Man mache überall Fortschritte, bekräftigt auch Ratsherr Nießen. Aber die Probleme blieben. Er wolle also noch einmal wiederholen, dass man die Mobilitätswende vorantreiben und auf den Umweltverbund setzen solle. Eine emissionsfreie Innenstadt solle das Ziel sein. Außerdem sollten die Mitglieder auch auf die jeweiligen Parteikolleg\*innen auf Bundes- und Landesebene einwirken, Dinge wie das 49€ Ticket zu unterstützen.

Die Luftreinhaltung in Aachen sei eine Erfolgsgeschichte, konstatiert Herr Meiners. Man habe eine tolle Entwicklung hinter sich und habe bereits riesige Schritte erreicht. Auch wenn man noch viele Verbrenner habe, so sei dies nicht das einzige Ziel. Man habe bereits gute Maßnahmen eingeleitet um die Mobilität voranzubringen. Allerdings sei der Bereich der Mobilität in allen Städten das Problem. Andere Bereiche hätten eine ganz andere Schnelligkeit.

Die Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass die von der WHO vorgegebenen Richtwerte noch einmal deutlich niedriger seien.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**Zu 12      Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Müller berichtet von der ausgeteilten Mitteilung zur Novelle der Straßenverkehrsordnung.

Frau Roder präsentiert zum Thema Baumaßnahmen.

Anschließend zeigt Herr Müller dem Gremium eine Übersicht der zu bearbeitenden Ratsanträge in der Zuständigkeit des Mobilitätsausschusses. Die Übersicht wird den Mitgliedern über die Fraktionen zugehen.

Frau Beigeordnete Burgdorff berichtet von einer Informationsveranstaltung zum Thema Baustellen gemeinsam mit der Regionetz, die leider vor Ort recht wenig besucht war. Sie wirbt dafür, sich den Mitschnitt auf Youtube anzuschauen bei Interesse.

Der öffentliche Teil endet um 19:25 Uhr.

Monika Annette Wenzel  
Ausschussvorsitzende

Silke Retterath  
Schriftführerin

Sibylle Keupen  
Oberbürgermeisterin